

Gleichberechtigung der Geschlechter in Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP)



Warum Gender-Mainstreaming?

MAP, die gleichberechtigte interne Strukturen schaffen, profitieren von wirksamer Zusammenarbeit. Aktivitäten von MAP, die geschlechtsspezifische und intersektionale Erfahrungen in ihren Maßnahmen berücksichtigen, können transformative Veränderungen in ihrem Sektorbereich anstoßen.



Zur ausführlichen Publikation folgen Sie bitte diesem [Link](#).

Indikatoren zum Stand des Gender-Mainstreamings auf organisatorisch-struktureller Ebene

- ✓ Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen / Beteiligung von Frauen wächst an
- ✓ Menschen aller Geschlechter sind in Führungspositionen vertreten
- ✓ Feministische zivilgesellschaftlich Organisationen, Frauen-Netzwerke und/oder Gender-Expert*innen sind an der MAP beteiligt
- ✓ Ein Code of Conduct oder Memorandum of Understanding legt die Gleichberechtigung der Geschlechter fest



Handlungsempfehlungen für Gender-Mainstreaming in den 4 typischen MAP-Phasen

Bei der **Initiierung** einer MAP ein Problemverständnis für Machtverhältnisse und Geschlechterperspektive schaffen. Insbesondere auch Akteur*innen berücksichtigt, die einen Genderbeitrag leisten können.

Bei der **Gestaltung** der MAP die vereinbarten Ziele und Aktivitäten konsequent am erarbeiteten Verständnis von Geschlechtergerechtigkeit ausrichten und die Partnerschaft, intern und extern, gendersensitiv, responsiv oder transformativ gestalten.

In der **Umsetzung**phase durch Gender Controlling die Ressourcen für Gender Mainstreaming analysieren. Hierfür standardisierte Gender-Indikatoren und/oder eigens entwickelte, MAP-spezifische Indikatoren für interne und externe Ebene verwenden.

Bei der **Weiterentwicklung** der MAP die Erfolge bewusst aufzeigen und Aktivitäten und Arbeitsprozesse entsprechend der Lernerfahrungen optimieren und langfristig aufstellen.

"It is not our differences that divide us. It is our inability to recognize, accept and celebrate those differences." Audre Lorde



Ansätze zur Erreichung von Geschlechtergerechtigkeit

GENDER-TRANSFORMATIV

verändert Geschlechterstereotypen, -normen und -beziehungen, um Gleichstellung zu erreichen und ein förderliches Umfeld zu schaffen.



GENDER-RESPONSIV

Stärkt die Gleichstellung der Geschlechter, indem geschlechtsspezifische Unterschiede und Ungleichheiten angesprochen werden.



GENDER-SENSITIV

Erkennt die Unterschiede zwischen Geschlechtern an.



GENDER-NEUTRAL ODER GENDER-UNSENSIBEL

Nimmt keine Rücksicht auf geschlechtsspezifische Unterschiede.



NEGATIV ODER SCHÄDLICH FÜR DIE GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Verstärkt geschlechtsspezifische Ungleichheiten und Stereotypen.

